

Bergli, 3. August 1939

Lieber Hansjoggi!

Siehe da: wer seinem Vater schreibt, der bekommt auch wieder einen Brief von ihm! Ist es nicht der erste, den ich an dich schreibe? Oder ist es früher schon einmal vorgekommen? Wie dem auch sei, ich habe mich über deine Nachrichten gefreut und auch die "Sticheleien" und das fatale Bild mit dem Schmetterlingskasten und dem Lateinbuch wohlwollend in mich aufgenommen. Sehr lebhaft haben wir uns deine "Gefühle" vorgestellt, als man dir sagte, dass es mit jenem Berg von 4171 m Höhe diesmal für dich noch nichts sei. Ja, das hat man nicht gerne. Aber sei du nur getrost: dieser Berg und viele andere werden in einigen Jahren wahrscheinlich noch eben so hoch an ihrem Ort stehen und dann wirst auch du hinaufsteigen und unterdessen hast du noch die ganze Freude der Erwartung, die die anderen ja jetzt nicht mehr haben können. Und wieviel hast du ja auch jetzt schon anderweitig zu tun! Dass du hinsichtlich der Schmetterlinge jetzt eine besonders grosse Zeit hast, das lässt sich ja denken und ich wünsche dir von Herzen, dass die Sonne dort noch recht viel scheinen und dir Gelegenheit zu den ergiebigsten Fängen geben möge. Weissst du, Hansjoggi, ich freue mich ja wirklich auch darüber, dass du diese Dinge mit so viel Fleiss, Eifer und Sachkenntnis betreibst. Und wenn du mich manchmal ein ernstes und ein wenig unzufriedenes Gesicht machen siehst, wenn ich dich ansehe, so muusst du ja nicht meinen, dass ich es nicht schätzen könne, was du da treibst. Ich wollte ja nur, du würdest bald einmal einsehen, dass du jetzt von dir selber aus ein wenig Vernunft und Disziplin in dein Leben bringen muusst, statt immer nur gerade das zu machen, was du gerne machst. Das geht nun einmal nicht. Das wirst du nicht einmal als erwachsener Mensch so halten können. Im Gegenteil: gerade die wirklich erwachsenen Menschen unterscheiden sich dadurch von den Kindern, dass sie von sich aus wissen, was Ordnung ist und dass man in der Ordnung leben muss, auch wenn man das Gegenteil zehnmal interessanter fände. Sei jetzt also bald einmal mein verständiger Hansjoggi, welcher begreift, dass er der Schule, den Lehrern, den Aufgaben - weil das nun einmal der Weg zu allem Uebrigen ist - von sich aus ihr Recht in seinem Leben geben muss, statt immer wieder darin klug zu sein, sich vor diesem ganzen Gebiet zu drücken. Zu diesem ganzen Gebiet gehört ja dann auch, was zu deiner Gesundheit nötig ist. Ich will dir noch etwas sagen: du müsstest und würdest viel weniger oft betrübt und mürrisch sein, wenn du das einmal begreifen würdest. Es wäre jetzt Zeit, dass du wieder der vergnügte Hansjoggi würdest (nicht nur bei den Schmetterlingen und beim Schach, sondern ein wenig dauernd!) an den ich mich aus Bonn noch so gut besinne. Man wird aber sofort vergnügt, wenn man ein bisschen treu ist und nicht nur nach seinem Kopf lebt. Das wollte ich dir einmal schreiben und darüber magst du in jenen Bergen ein bisschen nachdenken. Sei dabei nur ganz sicher, dass ich in Liebe an dich denke und dir Alles, was dein Herz wirklich erfreuen kann, noch so gerne gönne.

Hier sind viele Gäste und werden viele Gespräche geführt, sodass du dich wundern würdest, dass da immer noch etwas zu sagen und zu fragen ist. Besonders schön ist es, dass wir deinen alten Freund Hellmuth Gollwitzer wieder einmal ordentlich sprechen und hören können. Er ist sehr müde von Allem, was ihn da draussen beschäftigt und auch Prof. Wolf hat schon viel graue Haare bekommen. Tante Lollo grüsst dich mit mir. Sie schreint dir dann plötzlich auch einmal. Ein Gruss an Mama steht schon in dem Brief an Stoff.

Du kannst und sollst ihr nun noch einen zweiten ausrichten

H a n s j o g g i ! ! !

Es grüsst dich dein alter